

en Fertigungsbereichen oder die Besetzung der Maschinen mit Arbeitskräften des eigenen Betriebes.

Die Arbeit mit Parteaufträgen, der Einsatz ehrenamtlicher Kontrollgruppen unter Leitung eines Mitgliedes der Parteileitung sowie Aussprachen zwischen Sekretären der Grundorganisationen der am Investitionsvorhaben beteiligten Betriebe zur termingerechten Sicherung der Lieferungen und Leistungen sind weitere Formen, wie die Parteiorganisationen Einfluß auf das Investitionsvorhaben nehmen können.

Durch die zielstrebige, umsichtige politische Arbeit der Parteiorganisation war es möglich, von den vier Teilvorhaben 70 Prozent des geplanten Kapazitätswachses bereits in den ersten drei Jahren bei laufender Produktion zu realisieren. Damit wird die Forderung nach kürzesten Realisierungszeiten und schneller Inbetriebnahme erfüllt, wie sie von der 13. Tagung des ZK erneut gestellt wurde.

Einmal im Vierteljahr erfolgt eine Kontrollberatung unter Leitung des Ministers und einmal im Monat unter Leitung des Generaldirektors, an denen verantwortliche Mitarbeiter aller an den Investitionsvorhaben beteiligten Betriebe sowie Vertreter der Bezirksleitung und Stadtleitung der SED, des Rates des Bezirkes und der Stadt sowie der Staatsbank teilnehmen.

In wöchentlichen Beratungen des Realisierungsstabes unter Leitung des Direktors für Rationalisierung und Technologie des Kombinars, in Rapporten der Generalauftragnehmer, in Projektierungsrapporten und Baustellenbesprechungen wird das Zusammenwirken aller Beteiligten organisiert und gesichert, daß gegenseitige Be-

hinderungen in der Investitionstätigkeit und der Produktion des Betriebes weitgehend vermieden werden. Während in einer Produktionshalle noch Fundamente gegossen, Anlagen montiert und Maschinen aufgestellt wurden, wird in einem anderen Teil dieser Halle bereits 3schichtig produziert. Eine solche Arbeitsweise erfordert eine hohe Qualität der Organisation und eine vorbildliche kameradschaftliche Zusammenarbeit. Die Tatsache, daß fertiggestellte Hallenflächen sofort für die Produktion genutzt werden, hat bei den Bau- und Montagearbeitern große Initiativen für die ter-

Neue Montagetechnologie spart Arbeitszeit

Gegenwärtig wird in einem wichtigen Erzeugnis des Betriebes eine effektivere Technologie erprobt, bei der nur eine Montage von Funktionsbaugruppen erfolgt und damit auf die Endmontage und die für den Versand notwendige Demontage verzichtet werden kann. Dadurch wird es möglich, die steigende Produktion ohne Erweiterung der vorhandenen Montageflächen zu erbringen. Die Parteiorganisation beschreitet damit einen Weg, den gegenwärtig noch hohen Anteil manueller Arbeit in den Montagebereichen bedeutend zu senken. Er sollte deshalb auch in Betrieben mit analogen Bedingungen angewendet werden, um in größerer Breite der auf der 13. Tagung des ZK der SED gestellten Forderung zur Rationalisierung der Montageprozesse zu entsprechen und Arbeitskräfte für die optimale zeitliche Auslastung der Grundfonds zu gewinnen. Die revolutionierende Veränderung der Montagetechnologie drückt sich darin aus, daß im Zeitraum 1976 — 1980 50 Prozent der Arbeitszeiteinsparung im Bereich der Montage

mingemäße Realisierung der Objekte ausgelöst.

In der Führungstätigkeit des Investitionsauftraggebers bewährt sich die ständige Arbeit mit WAO-Kollektiven, die sich aus Produktionsarbeitern, Konstrukteuren, Technikern, Projektanten -und Leitkadern zusammensetzen. Hier werden Ideen und Vorschläge zur zweckmäßigsten Lösung von Teilproblemen entwickelt. So wurde zum Beispiel mit Hilfe des Bezirksrechnungszentrums und der Datenfernübertragung eine effektive Form der Rationalisierung der Produktionsvorbereitung und der Lagertechnik gefunden.

realisiert werden sollten. Der Verzicht auf die Endmontage im Betrieb stellt höchste Anforderungen an die Qualität der Arbeit jedes Werk tätigen. Diese Verantwortung jedem Werk tätigen klarzumachen, hat die Parteiorganisation als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit gestellt.

Die zielstrebige Führungstätigkeit der Parteiorganisation und die straffe Leitung durch die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre im Prozeß der Vorbereitung und Durchführung des Investitionsvorhabens brachten meßbare Erfolge. Entsprechend der Wettbewerbsverpflichtung wurde zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR das Objekt „Mechanische Fertigung“ drei Monate vorfristig in Betrieb genommen. Diese vorfristige Inbetriebnahme hat es ermöglicht, den Plan 1974 einschließlich Gegenplan zu erfüllen, einen guten Plananlauf für 1975 zu sichern und den Exportaufgaben, zum Beispiel ab» Zulieferer für das neue Lastkraftwagenwerk an der Kama (UdSSR), gerecht zu werden.

Dietrich Jung